

Mit der Langsamverkehrs-Offensive LOS! will die Region Solothurn auf das bestehende Langsamverkehrsnetz aufmerksam machen und es weiter optimieren. Um dies zu erreichen, wird die Planung der Gemeinden, der Region und des Kantons koordiniert. So können die bestehenden Strassen entlastet und der Agglomerationsverkehr in der Zukunft besser bewältigt werden.

Langsamverkehrs-Offensive Solothurn – und Region!



Newsletter zum Langsamverkehr in der Region Solothurn

Nr. 16 | Mai 2014

Kantonaler Netzplan Velo + Routen Schweizmobil

Ein Meilenstein für den Veloverkehr

Der Netzplan Velo wird zur Grundlage für den Richtplan im Bereich Langsamverkehr. Damit erhält er einen hohen Stellenwert.

Dass der Veloverkehr für die Bewältigung der Arbeits-, Schul- und Einkaufswege eine wichtige Rolle spielt, ist unbestritten. Im Richtplan 2000 steht dazu, dass die bestehenden regionalen Radwegnetze zu überprüfen und gegebenenfalls zu ergänzen seien. Mit Beschluss vom 1. April 2014 wurde nun – und das ist beileibe kein Aprilscherz – von der kantonalen Regierung ein wichtiger Meilenstein gesetzt: Der vom Amt für Verkehr und Tiefbau erstellte Grundlagenplan Netzplan Velo + Routen SchweizMobil wird eingeführt und soll als Grundlage für den kantonalen Richtplan (Kapitel V-6, Langsamverkehr) dienen. Da der Richtplan behördenverbindlich ist, wird damit auch der Netzplan Velo einen hohen Status erhalten.

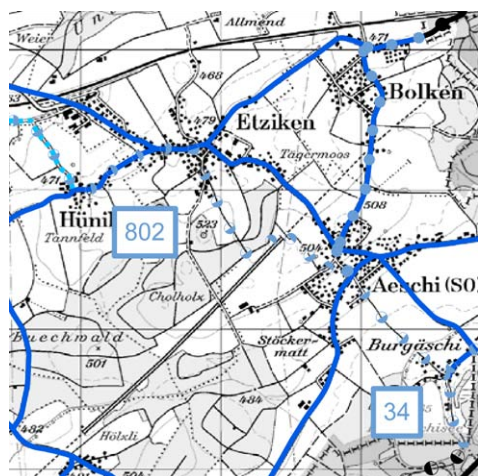
Der Velobeauftragte des Kantons, Peter Portmann, sieht in diesem Umstand einen Meilenstein für den Veloverkehr: «Der Netzplan beinhaltet neben den bestehenden Velowegen auch geplante Netzergänzungen und Optimierungen der Linienführung. Dank des Velonetzplans sind gemeindeübergreifende Velowege einfacher zu realisieren.» Er betont gleichzeitig, dass bereits heute die Anliegen des Langsamverkehrs bei jedem Projekt einfließen.

«Die Situation aller Verkehrsteilnehmenden wird aus einer Gesamtsicht analysiert. Vor allem, was die Sicherheit betrifft.»

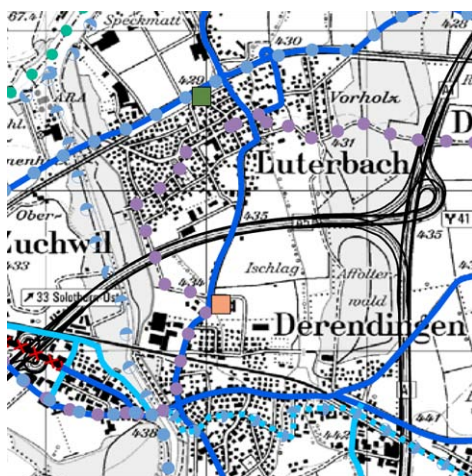
Koordination über die Gemeindegrenzen hinaus

Mit dem Netzplan wurde jedoch erstmals das Velonetz des gesamten Kantonsgebiets für Alltags- und Freizeitverkehr einheitlich auf Lücken analysiert. Der Netzplan ging zur Vernehmlassung an die Gemeinden, welche sich sehr aktiv und mit eigenen Ergänzungsvorschlägen beteiligten. Der Veloverkehr ist auch auf der kommunalen Ebene als wichtige Säule des Gesamtverkehrs erkannt worden.

Das Instrument des Netzplans bzw. des Richtplans ermöglicht es nun, über die Gemeindegrenzen hinaus effizient zu koordinieren, um komfortable und lückenlose Veloverbindungen zu schaffen. Bei allen raumwirksamen Planungen sind die Richtplaninhalte zu berücksichtigen, das heisst in Zukunft auch die Vorgaben für den Veloverkehr. Eine wichtige Voraussetzung für die zukünftige Entwicklung des Veloverkehrs ist damit erfüllt. Der Velonetzplan ist auf www.avt.so.ch unter der Rubrik Strassenbau/Langsamverkehr publiziert.



Das Basisnetz Alltagsverkehr (dunkelblaue Linien) und die SchweizMobil-Routen (hellblau gepunktet) sind im Netzplan gemeindeübergreifend übersichtlich eingetragen. Linien aus halben hellblauen Punkten zeigen geplante Velo-Routen.



Bei jeder raumwirksamen Veränderung ist in Zukunft die Vereinbarkeit mit dem Netzplan zu prüfen. Bei Konflikten sind Lösungen vorzulegen.



Bernard Staub,
Vorsteher des Amtes
für Raumplanung
Kanton Solothurn

Foto: zVg

Eine Basis für weitere Fortschritte

Der Netzplan Velo legt eine sehr wichtige Basis für die Zukunft des Veloverkehrs im Kanton Solothurn. Der nun konsolidierte Netzplan wird als Grundlagen dokument in den neuen Richtplan integriert. Auf diesem Fundament lässt sich weiter aufbauen.

Konkret bedeutet die Integration im Richtplan, dass der Netzplan Velo bei raumwirksamen Projekten in die Beurteilung mit einzubeziehen ist. Sind Konflikte erkennbar, müssen im Rahmen des Projekts Lösungsansätze aufgezeigt werden. Wenn man also zum Beispiel eine kommunale Erschliessungsstrasse in eine Sackgasse umwandeln will, ist auch zu prüfen, ob diese Strasse im Netzplan für eine Verbindung vorgesehen ist oder nicht. Falls ja, sind entsprechende Varianten aufzuzeigen, wie die Verbindung auf andere Weise sicher gestellt werden kann.

Damit haben wir eine analoge Situation wie bei den Wanderwegen. Hier haben sich die Abläufe sehr bewährt. Nun wird auch der Veloverkehr von einer gesamtkantonalen planerischen Basis profitieren können. Dies ist insbesondere für die Koordination zwischen den Gemeinden von grösster Bedeutung. Wir verfügen somit über ein breit abgestütztes Planungsinstrument, das in der Praxis einiges bewirken kann. ■

Aufwertung durch Privatinitiative und Stadt

Jahrelang war die Unterführung zwischen Dornacher- und Zuchwilerstrasse ein Ärgernis. Nun wurde sie aufgewertet.

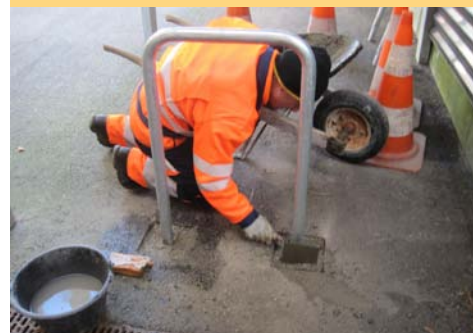
Sie war eine lange, dunkle, eher bedrohlich wirkende Verbindung unter den Geleisen und der Postanlieferung hindurch: die «Unterführung Blaue Post» in Solothurn. Das war auch der Stadt seit langem bekannt. Benedikt Affolter vom Stadtbauamt dazu: «Die Besitzverhältnisse (Post und SBB) waren schwierig und machten ein Eingreifen von unserer Seite fast unmöglich». Als dann jedoch die Credit Suisse mit Freiwilligen aus ihrem Personal sowie die Vereinigung Pro Vor-

stadt zu Pinsel und Farbe griffen, konnte auch die Stadt einen wirksamen Beitrag leisten. Die Beleuchtung wurde erneuert und im Lichthof eine Metalltreppe installiert. Damit verkürzt sich die Unterführung für Zufussgehende fast um die Hälfte. Aber auch grundsätzlich präsentiert sich die Unterführung nun in einem sehr viel «anmücheligeren» Zustand. Die helle Farbe und die neue Beleuchtung sorgen dafür, dass eine Unterquerung viel weniger bedrohlich wirkt. «Dieses Zusammenwirken von Privatinitiative und öffentlicher Hand für eine Aufwertung dieser wichtigen Verbindung ist mustergültig», meint Benedikt Affolter mit Blick auf die ungemein positive Wirkung der getroffenen Massnahmen.



Veloabstellanlagen für die kantonale Verwaltung

Um vermehrt Mitarbeitende der Verwaltung zu motivieren, für den Arbeitsweg das Velo zu nehmen, hat die kantonale Verwaltung die Situation ihrer Veloabstellplätze in Solothurn überprüfen lassen. Anschliessend wurde das Bauamt der Stadt Solothurn beauftragt, an sechs zentralen Standorten Anlehnbügel zu installieren und die Markierungen zu erneuern. Bereits sind weitere Standorte im Blickfeld von Verbesserungsmassnahmen. Damit wird das Pendeln per Velo im Besonderen, aber auch der Langsamverkehr in der Stadt im Allgemeinen gefördert. Die folgenden zwei Bilder zeigen Mitarbeiter des Bauamts der Stadt Solothurn bei der Montagearbeit, das dritte Bild die neuen Anlehnbügel beim Amthaus 2.



Fotos: z/vg

Neue Bahnhofstabelle «Allmend»

Guter Start

Die neue Bahnhofstabelle Allmend in Solothurn sorgt für eine optimale Bus-Bahn-Schnittstelle. Auch der Langsamverkehr profitiert, wenn auch das Potenzial noch nicht ausgeschöpft wird.

Ziele der neuen Haltestelle im Westen Solothurns, die letztes Jahr im Rahmen des Agglomerationsprogramms realisiert wurde, waren die bahnseitige Erschliessung des neuen Quartiers und die Optimierung der Umsteigebeziehung Bahn-Bus sowie eine attraktive Erschliessung für den Langsamverkehr. Die Stadt und die Busbetriebe BSU haben die Buslinien 5, 6 und 7 angepasst, den Fahrplan verdichtet und bei der neuen Haltestelle Allmend eine Wendeschleife erstellt. Die SBB realisierte auf der Nord- und der Südseite der Haltestelle insgesamt 124 gedeckte Veloabstellplätze. An die Kosten der Haltestelle zahlte der Kanton 60 Prozent und der Bund 40.

Inzwischen sind bereits einige Monate ins Land gegangen und die Haltestelle hat sich gut etabliert. Genutzt werden jedoch vor allem die optimalen Schnittstellen zwischen Bus und Bahn, während der Langsamverkehr noch hinter den Erwartungen liegt. Benedikt Affolter vom Stadtbauamt: «Die gedeckten Veloabstellplätze bei der Haltestelle sind derzeit noch nicht voll ausgenutzt. Hier gibt es noch Potenzial. Wir denken, dass sich dies mit der Realisierung der Überbauung «Weitblick» dann entwickeln wird.» In einer für den LV optimalen Distanz soll ein neues Wohnquartier entstehen. «Die Voraussetzungen sind dann wirklich ideal», findet Affolter. «Aber ganz grundsätzlich braucht es halt Zeit, bis alle die Möglichkeiten der Langsamverkehrs-Verbindung zur Haltestelle entdeckt haben.»



LOS!-Newsletter lieber per Email?
Bitte geben Sie uns Ihre Email-Adresse an, falls Sie unseren LOS!-Newsletter nicht mehr per Post erhalten möchten.
→ sekretariat@repla.ch

i **Sämtliche Informationen zu LOS! finden Sie auf www.so-los.ch**

Herausgeberin: repla espaceSOLOTHURN, Langfeldstrasse 28, 4528 Zuchwil; info@so-los.ch
Gestaltung, Fotos ohne Vermerk: Bruckert/Wüthrich, Olten
Text: Peter J. Aebi, Grenchen